

Forschungsprojekt:

Sammlungen erhalten — Die Temperierung als Mittel der Präventiven Konservierung — Eine Bewertung

Das Projekt wird gefördert durch:

Newsletter 2/2013



Projekttreffen auf der Glentleiten — Kick-off für die „Junge Akademie“

Besichtigung des temperierten und mit Datenloggern ausgestatteten Bachl- und Fischerweberhofs
20. August 2013



Abb. 1: Das Projekttreffen am 13. Mai 2013 im Freilichtmuseum auf der Glentleiten, Michlhof.

Dank des großzügigen Entgegenkommens von Frau Dr. Kania-Schütz konnte das diesjährige Projekttreffen im Freilichtmuseum auf der Glentleiten in Großweil stattfinden. Die Landesstelle lud alle Projektpartner ein, sich über den aktuellen Stand des Projekts wie auch über das Projekt „Junge Akademie“ zu informieren. Fast alle Partner konnten eine Teilnahme einrichten oder Vertreter schicken.

Frau Dr. Kania-Schütz begrüßte alle Teilnehmer im größten Freilichtmuseum Südbayerns (160.000 Besucher an 220 geöffneten Tagen). Dr. Henker, Leiter der Landesstelle, bedankte sich für die Einladung und berichtete vom Statussymposium der Volkswagenstiftung, auf dem auch unser Projekt vorgestellt worden war. Wie auch dort sollten auf der Glentleiten neue fachliche Erkenntnisse ausgetauscht werden.

Auf dem Programm stand für den Vormittag eine Führung durch die temperierten und für das Projekt mit Datenloggern versehenen Gebäuden des Freilichtmuseums. Frau Weidlich, stellvertretende Leiterin des Museums, stellte diese Gebäude mit einer kurzen Präsentation vor. Anschließend erläuterte Herr Borgmann, Leiter für Volkskunde am Museum, eine neue „Besonderheit“ im Museum: im „Zuhäusl“ des Fischerweberhofs ist eine Kapelle mit reicher Ausstattung untergebracht, die für die museale Präsentation als eine Art Großvitrine umbaut und klimatisiert wurde. Eine weitere Klimatisierungsvariante erklärte Frau Wimmer, Restauratorin am Museum: vereinzelt arbeitet das Museum auch mit klimatisierten Kleinvitrinen.

Forschungsprojekt:

Sammlungen erhalten — Die Temperierung als Mittel der Präventiven Konservierung — Eine Bewertung

Newsletter 2/2013

Das Projekt wird gefördert durch:



Projekttreffen im Freilichtmuseum auf der Glentleiten

Zur Führung teilten sich die Projektteilnehmer in zwei Gruppen auf. In den beiden ausgewählten Höfen, dem Bachl- und dem Fischerweberhof, wurden die eingebauten Temperieranlagen vorgestellt sowie ein Blick „ins Herz“ der Beheizung, in die Keller mit den Versorgungsstationen gewährt.

Die beiden Doktoranden im Projekt, Susanne Raffler und Stefan Bichlmair, stellten zudem ihre Methode zu reversiblen Montage der Datenlogger vor. Da die Wände der Gebäude in Freilichtmuseen Teil eines Exponats sind, werden sie restauratorisch auch entsprechend behandelt. Um keine Spuren zu hinterlassen, wurden die Datenlogger nicht, wie sonst üblich, mit Epoxidharz und Nägeln an den Wänden befestigt, sondern mit einem flüchtigen Bindemittel, das über einer Kaschierung aus Japanpapier und unter einer Beschichtung aus Aluminiumfolie verklebt wurde.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen im „Kramerladen“ des Museums stellte Susanne Raffler den aktuellen Stand ihrer Arbeit vor und beschrieb auf welche Weise Klimaschäden erfasst werden sollen. Die von ihr entwickelte Methodik sieht folgendes vor: zunächst wird ein geeignetes Exponat ausgewählt, hierzu werden Informationen und Bildmaterial gesammelt, es folgen eine restauratorische Untersuchung und Klimamessungen. Diese Informationen werden in der Datenbank zusammen getragen. Eine statistische Auswertung dieser Datenbank ist das Ziel dieser Vorgehensweise.

Im Anschluss referierte Stefan Bichlmair über den aktuellen Stand der eingebauten Messaufbauten und erläuterte die verschiedenen Varianten von Temperieranlagen: Rohre auf und unter Putz, hinter offenen oder geschlossenen Wandschalen, angeschraubte oder angemörtelte Rohre, Rohre mit Heizflächen, Lamellen oder Rippen. Auch diese Informationen werden in die von Susanne Raffler präsentierte Datenbank eingegeben.



Abb. 2: Gruppe 2 im Keller des Fischerweberhofs, geführt von Herrn Borgmann.

Anschließend hob Prof. Emmerling von der TU München, Lehrstuhl für Restaurierung, die Bedeutung dieses Projekts für eine wissenschaftlich abgesicherte Bewertung der zahlreichen Varianten der Temperierung hervor.

Nach der Kaffeepause erläuterte Herr Dr. Wießmann von der Landesstelle schließlich das Projektelement „Junge Akademie“, eine Anregung der Volkswagen-Stiftung. Er appellierte zugleich an alle Partnermuseen, die es personell ermöglichen können, sich bei Interesse bei der Landesstelle zu melden (siehe auch nächste Seite).



Abb. 3: S. Bichlmair erklärt die reversible montierten Datenlogger an der Wand.

Forschungsprojekt:

Sammlungen erhalten — Die Temperierung als Mittel der Präventiven Konservierung — Eine Bewertung

Newsletter 2/2013

Die „Junge Akademie“

Das Forschungsprojekt bietet interessierten Mitarbeitern aus den Partnermuseen die Möglichkeit einer intensiveren Mitarbeit. Es soll die Möglichkeit geschaffen werden, mehr über das eigene Museum zu erfahren und einen wertvollen Beitrag zum Gelingen des Projekts zu leisten.

Für den Mitarbeiter ist dies die Chance einer intensiven Fortbildung, die nach Abschluss des Projektes mit einem Zertifikat zur Teilnahme und Mitarbeit in der „Jungen Akademie“ bestätigt wird. Aufgaben der „Jungen Akademie“ sind beispielsweise:

- das Sammeln und Darstellen projektrelevanter Informationen zum Museum (Baugeschichte, Nutzungsphasen des Gebäudes, Entwicklungsgeschichte des Museums);
- das Sammeln von Informationen zu den Exponaten, die für die restauratorische Untersuchung ausgewählt wurden (Inventare, Pressefotos, Restaurierungsdokumentationen);
- das Beschreiben der Temperieranlage, beziehungsweise das Sammeln von Unterlagen zur Temperieranlage;

Die Anleitung der Mitarbeiter wird durch die Projektmitarbeiter gewährleistet. Insgesamt stehen für die „Junge Akademie“ acht Mannmonate zur Verfügung.

Bisher stehen als teilnehmende Museen an der „Jungen Akademie“ fest: das Freilichtmuseum auf der Glentleiten, das Freilichtmuseum Jexhof, das Schloßmuseum Murnau, das Oberammergau Museum und das Fränkische Museum Feuchtwangen.

Ende September werden sich alle Teilnehmer der Jungen Akademie in München in der Landesstelle treffen um sich persönlich kennenzulernen und die jeweiligen, spezifischen Aufgaben an den einzelnen Museen zu erörtern..

Das Projekt wird gefördert durch:



Abb. 4: Oberammergau-Museum, Modell des Weilheimer Altars, 18. Jh. Detail 1988 (Quelle: Restaurierungsdokumentation Rappenegger)

Abb. 5: Oberammergau-Museum, Modell des Weilheimer Altars, 18. Jh., gleiches Detail wie 1988, Zustand Dezember 2012 (Foto: Raffler)

Datenbank

Für das Projekt wurde von Frau Isabelle Kandler, der Studentin für Wirtschaftsinformatik im sechsten Semester an der FH Rosenheim, eine auf die spezifischen Anforderungen des Projekts optimal zugeschnittene Datenbank entwickelt. Hier werden sämtliche Informationen aus den Fragebögen in einzelnen Tabellen eingegeben und vernetzt. Auf diese Art sind eine bessere statistische Auswertung und die Erweiterbarkeit gewährleistet.

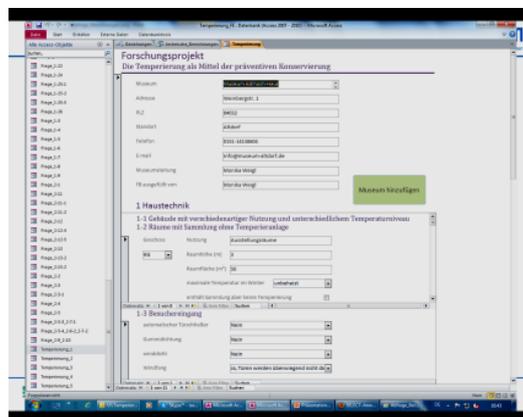


Abb. 6: Screenshot der Eingabemaske der Datenbank.

Forschungsprojekt:

Sammlungen erhalten — Die Temperierung als Mittel der Präventiven Konservierung — Eine Bewertung

Das Projekt wird gefördert durch:



Newsletter 2/2013

Teilnahme bei Veranstaltungen

Vortrag an der TUM, Lehrstuhl Restaurierung, zu Temperierung für Studenten

Frau Raffler, Doktorandin im Projekt, und Frau Frowein, Projektkoordinatorin, stellten am 11.06.2013 am Lehrstuhl für Restaurierung, Konservierungswissenschaft und Kunsttechnologie der TU München den StudentInnen des 2. Semesters in der Reihe „Präventive Konservierung“ das Forschungsprojekt „Temperierung“ vor.

Bayerischer Museumstag in Passau

Die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern veranstaltet alle zwei Jahre den Bayerischen Museumstag, der ein Forum für Austausch und Diskussion zu Themen der Museumsarbeit bietet und sich zur größten Museums Fachtagung im deutschsprachigen Raum entwickelt hat. Der Bayerische Museumstag findet immer in den "ungeraden" Jahren statt.

„Ja, was is denn des?! Forschen im Museum“ unter diesem Titel fand der bayerische Museumstag vom 10.-12.07.2013 dieses Jahr in Passau statt. Am 11.07.13 stellte Dr. Ralf Kilian, Fraunhofer-Institut für Bauphysik, Valley im Auditorium Maximum der Universität Passau im ersten Vortragsblock unser Forschungsprojekt „Temperierung“ vor.



Ankündigungen der Projektkoordination

Treffen der „Jungen Akademie“ am 27.09.2013

Am Freitag den 27. September 2013 treffen sich die Teilnehmer der Jungen Akademie in der Landesstelle in München zu einem Workshop und ersten Kennenlernen. Die Teilnehmer stellen sich, ihr Museum und ihre geplante Aufgabe innerhalb der „Jungen Akademie“ kurz vor.

Publikation der Tagung „Temperierung—zum aktuellen Forschungsstand“ im Kloster Benediktbeuern

Zum Ende des Jahres wird die Publikation mit den Beiträgen zur Tagung „Temperierung—zum aktuellen Forschungsstand“ vom 12. November 2012 erscheinen. Die Beiträge blicken auf 30 Jahre Praxis der Temperierung zurück und geben zugleich Einblicke in neue Entwicklungen und Forschungsvorhaben. Fachleute aus Deutschland und aus Nachbarländern sind unter den Referenten vertreten.

Kontakt für Anmeldung und Fragen:
Susanne Frowein
Dipl.-Restauratorin Univ.
Projektkoordinatorin „Temperierung“
Susanne.Frowein@blfd.bayern.de
T +49 89 2101 40 43